

Impulse fürs Leben.

Der TEACCH Ansatz

Ziele, Konzepte, Methoden und Umsetzung

Menschen mit Autismus haben – ganz unabhängig von ihren jeweiligen intellektuellen Fähigkeiten – grundlegende Schwierigkeiten in den Bereichen des sozialen Verhaltens und der Kommunikation. Ihre Verhaltensweisen sind für andere Personen in ihrer Umgebung oft nur schwer nachvollziehbar.

Der TEACCH Ansatz (international anerkanntes und erfolgreiches Konzept, USA) wurde bereits Ende der 60er Jahre von Dr. Eric Schopler entwickelt. Als oberstes Ziel der Förderung und Begleitung gilt, die Person hinsichtlich ihrer Selbständigkeit und Lebensqualität bestmöglich zu unterstützen. Das TEACCH Programm zählt zu den wenigen autismspezifischen Methoden, ist eines der erfolgreichsten Förderprogramme für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) weltweit und gilt auch in der Begleitung von Menschen, die in ähnlicher Weise kommunikationsbeeinträchtigt sind, als besonders effektiv.

In diesem Lehrgang werden die theoretischen Konzepte, Inhalte und Methoden des TEACCH Ansatzes umfassend erarbeitet, diagnostische Instrumente vorgestellt und in der praktischen Anwendung geübt.

Zielsetzungen des Lehrgangs

- Erwerb von theoretischen und praktischen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)
- Sensibilisierung der TeilnehmerInnen für die Bedürfnisse und Alltagsschwierigkeiten von Menschen mit Autismus bzw. mit kognitiver Beeinträchtigung
- Kennenlernen der Arbeitsschwerpunkte, Zielsetzungen und Methodik des TEACCH Programmes sowie des zugrundeliegenden Menschenbildes
- Entwicklung von Fachkompetenz in der Durchführung der formellen und informellen Förderdiagnostik, der Förderplanerstellung und der konkreten Förderung nach dem TEACCH Ansatz
- Sicherheit erlangen, was den Umgang/ mögliche Interventionen und die präventive Arbeit anbelangt

Zielgruppe

PädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, SozialbetreuerInnen.

Impulse fürs Leben.

Inhalte

Modul 1: Autismus-Spektrum-Störung (2-tägig)

Vermittlung von Grundkenntnissen über ASS, „Besonderheiten“ erkennen und verstehen lernen, Sensibilisierung der TeilnehmerInnen für die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus und deren Auswirkungen auf den Alltag und die pädagogische Förderarbeit.

Modul 2: Der TEACCH Ansatz inkl. Reflexionstag (3-tägig)

Einblicke in die Entstehungsgeschichte des TEACCH Programms und des dahinterliegenden Menschenbildes, Wissensvermittlung hinsichtlich Grundlagen, Zielsetzungen und Methodik („structured teaching“), Vorstellung diverser Strukturierungs- und Visualisierungsbehelfe (ausprobieren, weiterentwickeln und für die eigene praktische Arbeit nutzbar machen). Reflexion zur praktischen Arbeit der TeilnehmerInnen.

Modul 3: Informelle Förderdiagnostik (2,5-tägig)

Im Rahmen der informellen Förderdiagnostik, welche sich an den individuellen Stärken bzw. Fähigkeiten der jeweiligen Person (welche es zu fördern gilt) orientiert, werden die TeilnehmerInnen hinsichtlich Aufgabenanalyse, Assessment und der gezielten Einzelförderung angeleitet. Anschließend erhalten die TeilnehmerInnen im Rahmen des Moduls die Möglichkeit, erste förderdiagnostische Schritte zu planen! Erhebung förderdiagnostischer Informationen, Entwicklung konkreter Förderaufgaben und live-Arbeit mit KlientInnen (vor Ort).

Modul 4: Kommunikation – Diagnostik und Förderung (3-tägig)

Hilfestellungen zur Diagnostik kommunikativer Kompetenzen und Interventionsplanung für Menschen, die nicht oder nur wenig sprechen. Der TEACCH Ansatz bietet hierfür ein eigenes Instrument: Das TEACCH Communication Curriculum (Anleitung zur gezielten Förderung spontaner Kommunikation) für die individuelle Diagnostik und Förderplanung, sowie eine Reihe von konkreten Anregungen zur Förderung.

Modul 5: Formelle Förderdiagnostik (3-tägig)

Einführung in die drei diagnostischen Verfahren, welche im Rahmen des TEACCH Programms entwickelt wurden:

- CARS (Autismus-Schätzskala),
- PEPR/ PEP-3 (Entwicklungs- und Verhaltensprofil für Kinder) und
- AAPEP (Entwicklungs- und Verhaltensprofil für Jugendliche und Erwachsene)

Die TeilnehmerInnen lernen die Skalen und Aufgabenstellungen sowie das verwendete Testmaterial kennen und können sich mit deren Anwendung vertraut machen.

Modul 6: Reflexionstage (2-tägig)

Die TeilnehmerInnen erhalten während der beiden Reflexionstage die Möglichkeit von ersten Erfahrungen aus der praktischen Arbeit zu berichten, über Erlerntes zu reflektieren und „offene Punkte“ bzw. Fragen, die sich aus der praktischen Arbeit ergeben haben, zu klären.

Modul 7: Sozialkompetenz (2-tägig)

Sensibilisierung der TeilnehmerInnen auf die Herausforderungen, welche soziale Situationen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung bzw. mit Autismus-Spektrum-Störung bedeuten. Schärfung des Blickwinkels für die Gestaltung förderlicher und weniger förderlicher sozialer Situationen. Erhebung bzw. Erfassung vorhandener sozialer Kompetenzen mittels „social skills assessment“. Anwendung gewonnener Informationen für die Förderung der Sozialkompetenz. Kennenlernen diverser Ansätze/Konzepte zur sozialen Förderung (z.B. SOKO Gruppe, Kompass, Social Stories, Comic Strips).

Modul 8: Umgang mit herausforderndem Verhalten (2-tägig)

Allgemeines Ziel dieses Moduls ist es, dass die TeilnehmerInnen ein besseres Verständnis für herausforderndes Verhalten und dessen Entstehungszusammenhänge entwickeln, sowie mögliche Strategien (Verhaltensanalyse etc.) unter anderem für die präventive Arbeit (z.B. Anpassung der Situation, Aufbau alternativer Verhaltensweisen) und den Akutfall (Krisenmanagement) kennenlernen.

Methoden bei den Modulen:

Vortrag, Diskussion, Groß- und Kleingruppenarbeiten, Partnerübungen, aktive Auseinandersetzung mit diversen Materialien, Fallbesprechungen, Videobeispiele, live-Arbeit. Transfer in den Arbeitsalltag in Form von KlientInnen-bezogenen Arbeitsaufträgen, welche es jeweils zwischen den einzelnen Modulen zu bearbeiten bzw. umzusetzen gilt (teilweise mit Videodokumentation).

Zielgruppe:

- (Fach-) Personen (PädagogInnen, SozialbetreuerInnen, TherapeutInnen...) die Menschen mit Autismus begleiten
- MitarbeiterInnen sozial-/ pädagogischer/ therapeutischer Einrichtungen

Impulse fürs Leben.

Termine: jeweils von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

|  | | Termin | ReferentInnen |
|---|--|---------------------|---|
| Modul 1 | Autismus-Spektrum Störung | 11.11. – 12.11.2017 | Patricia Weibold Sonja Metzler |
| Modul 2 | Der TEACCH Ansatz | 19.01. – 21.01.2018 | Patricia Weibold Florentine Schalkhammer |
| Modul 3 | Informelle Förderdiagnostik | 16.03. – 18.03.2018 | Patricia Weibold Sarah Laatsch |
| Modul 4 | Kommunikation - Diagnostik und Förderung | 15.05. – 17.05.2018 | Julia Sparvieri |
| Modul 5 | Formelle Förderdiagnostik | 11.09. – 13.09.2018 | Anne Häußler |
| Modul 6 | Reflexionstage | 17.11. – 18.11.2018 | Patricia Weibold |
| Modul 7 | Sozialkompetenz | 26.01. – 27.01.2019 | Patricia Weibold Sonja Metzler |
| Modul 8 | Umgang mit herausforderndem Verhalten | 16.03. – 17.03.2019 | Patricia Weibold Sonja Metzler |

Veranstaltungsort:

Hotel Heffterhof
 Maria-Cebotari-Straße 1-7, 5020 Salzburg
 Telefon: +43 662/ 64 199, office@heffterhof.at
www.heffterhof.at

Kosten:

€ 3.650,- inkl. MwSt. und Seminarverpflegung.

TeilnehmerInnenzahl:

mind. 16 max. 17 Personen

Impulse fürs Leben.

Anmeldung:

Sie können sich mit beiliegendem Anmeldeabschnitt, per Email oder online unter www.diakonie-akademie.at bewerben.

TeilnehmerInnenzahl: mind. 15 bis max. 17 Personen; Anmeldeschluss: 11.10.2017

Förderung:

Je nach Ausbildung der TeilnehmerInnen kann für den Lehrgang Förderung beantragt werden.

Informationen:

Erhalten Sie bei Sabine Eder, Diakonie Akademie GmbH, Telefon: +43 7235/ 63 251 – 271 oder Handy: 0664/88972006 und per E-Mail unter s.eder@diakonie-akademie.at

Referentinnen:

Mag.^a Patricia Weibold, Lehrgangsleitung



Dipl. Pädagogin/Sonder-Heilpädagogin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Autismus-Spektrum, Ausbildung zum Systemischen Coach (ESBA, Wien), Zertifizierter Weiterbildungslehrgang: Förderung und Begleitung nach dem TEACCH Ansatz (bei Dr.ⁱⁿ Anne Häußler, Deutschland) Langjährige Mitarbeiterin des Dachverbands Österreichische Autistenhilfe in Wien (Einzel- und Gruppenförderung nach dem TEACCH Ansatz, Elternberatung, Fachsupervision), Leitung des MIB Projektes der Österreichischen Autistenhilfe (Mobile

Intensivbegleitung für Familien mit autistischen Kindern/Jugendlichen), Fachliche Leitung: Weiterbildungslehrgang ASS/TEACCH (Wien, Oberösterreich, Vorarlberg, Salzburg) Supervision und Fortbildungen für Fachleute, sowie für Eltern von Kindern/Jugendlichen mit ASS und internationale Referentinnentätigkeit.

Mag.^a Sonja Metzler



Klinische und Gesundheitspsychologin mit langjähriger klinischer Erfahrung im Bereich Autismus-Spektrum. Leitung des Kompetenz-, Diagnostik- und Therapiezentrum des Dachverbands Österreichische Autistenhilfe in Wien.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin einer Arbeitsgruppe »Autismus – Früherkennung in St. Gallen/ Schweiz u. a. im Rahmen der laufenden Dissertation. Projektleitung des binationalen EU-Projekts "ACE" (Autism Competence Exchange)/ Programm zur grenzüberschreitenden

Zusammenarbeit Slowakei – Österreich 2007–2013. Supervision und Fortbildungen für Fachleute sowie für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit ASS und internationale Referentinnentätigkeit.

Mag.^a Florentine Schalkhammer



Klinische und Gesundheitspsychologin, Legasthenietherapeutin des ÖBVL, Zertifizierter Weiterbildungslehrgang nach dem TEACCH Ansatz (bei Mag.^a Patricia Weibold), Mitarbeiterin des Dachverbands Österreichische Autistenhilfe in Wien (Psychologische Diagnostik, Einzel- und Gruppenförderung nach dem TEACCH Ansatz, Elternberatung), supervisorische Tätigkeit im Rahmen des MIB-Projektes (Mobile Intensivbegleitung für Familien Impulse fürs Leben.

mit autistischen Kindern/Jugendlichen), Referentinnen
tätigkeit. -

Impulse fürs Leben.

Sarah Laatsch, BA



Pädagogin mit Schwerpunkt Heilpädagogik (BA), Bildungswissenschaft (MA). Diverse Fortbildungen zum Thema Autismus, Zertifizierter Weiterbildungslehrgang: Förderung und Begleitung nach dem TEACCH Ansatz (bei Dr.ⁱⁿ Anne Häußler, D), Weiterbildungslehrgang: Integrative Reit- und Voltigierpädagogik (Wien), langjährige praktische Erfahrung mit Menschen mit ASS und deren Familien (Schul- und Freizeitassistenz, Einzel- und Gruppenförderung, Elternberatung etc.) Seit 2015 Therapeutin im Autismus Therapie Zentrum (Köln). Fortbildungen für Fachleute und internationale Referentinentätigkeit.

Julia Sparvieri



Diplom-Psychologin, Universitätsabschluss 2009. Seit 2008 bei Team Autismus tätig. In verschiedenen Funktionen innerhalb der Therapiestelle (zuletzt Therapeutische Leitung). Seit 2010 zusätzlich als Referentin für Team Autismus. Seit Anfang 2017 vollständiger Wechsel in den Bereich der Akademie von Team Autismus (Fortbildung und Institutionsberatung). 2010 Teilnahme an einer Fortbildung im TEACCH-Ansatz in den USA (NC) und seit 2013 Fachbuchautorin.

Anne Häußler



Diplompädagogin, Diplompsychologin (USA), TEACCH® Certified Advanced Consultant. Über 25 Jahre Erfahrung mit Autismus und dem TEACCH-Ansatz. Pädagogikstudium (Schwerpunkt Heil- und Sonderpädagogik), danach zweijährige Ausbildung in einem TEACCH-Zentrum in North Carolina; Studium der Psychologie mit Promotion an der Universität von North Carolina in Chapel Hill in Zusammenarbeit mit dem TEACCH Programm. Für 2 ½ Jahre Therapeutin in einem Autismus-Therapie-Zentrum in Deutschland; danach selbstständige Tätigkeit. Beratung in Einrichtungen der Behindertenhilfe für alle Altersgruppen, sowie einzelfallbezogene Hilfe und Begleitung von Familien und Fachpersonal. Entwicklung und praktische Umsetzung eines gruppenpädagogischen Konzepts zur sozialen Förderung bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (SOKO Autismus). Mitbegründerin von Team Autismus GbR, sowie Aufbau und Leitung einer nach dem TEACCH-Ansatz arbeitenden Therapie- und Beratungsstelle; jetzt konzeptionelle Verantwortung in der Gesamtleitung von Team Autismus.